

Jahresbericht 2015

2015



Egal, ob in Düsseldorf, Erkrath, Heiligenhaus, Mettmann oder Wülfrath – wir sind...

- ... für über 100.000 Kunden der persönliche Finanzpartner Nummer 1.
- ... mit unseren 530 qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unmittelbarer Nähe immer gerne für Sie da.
- ... Ausbildungsbetrieb und geben 33 jungen Menschen aus der Region eine attraktive berufliche Zukunft.
- ... Ihr Begleiter durchs Leben: Wir beraten Sie ausschließlich anhand Ihrer Ziele und Wünsche nach dem Sparkassen-Finanzkonzept – einer ganzheitlichen Strategie, die auf Ihre aktuelle Lebenssituation abgestimmt ist.
- ... unabhängig von Provisionen für Vertragsabschlüsse. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter empfehlen Ihnen daher auch nur genau das, was Sie wirklich brauchen.
- ... Helfer für die gute Sache:
Auch in 2015 unterstützten wir mit rund 630.000 Euro aus unseren Stiftungen, Spenden und Sponsoring-Maßnahmen Vereine und Projekte in unserer Region.
- ... für Sie da, wenn's drauf ankommt. Mit unseren starken Partnern der Sparkassen-Finanzgruppe (Helaba, Deka, Deutsche Leasing, LBS, Provinzial, S-Kreditpartner, S-International Rhein-Ruhr u. v. m.) finden wir immer die Lösung, die zu Ihnen passt.

Kreissparkasse Düsseldorf

Rückblick auf das 110. Geschäftsjahr

Die Kreissparkasse Düsseldorf und ihr Träger –
der Trägerzweckverband für die Kreissparkasse Düsseldorf –
sind Mitglieder des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbands und
über diesen dem Deutschen Sparkassen- und
Giroverband e. V., Berlin, angeschlossen.

2015

in Wort und Bild



- 7 Vorwort
- 8 Unser Geschäftsjahr im Überblick
- 12 Zusammengefasster Jahresabschluss
- 14 Meine Sparkasse? Habe ich in der Tasche.
- Zu Besuch bei unseren Kunden**
- 18 Wer wagt, gewinnt
- 24 Ausgezeichnete Metallveredelung aus Niederberg



34



36



38



40

Die Vielfalt gefördert

34  Azubi retten Hubi

36 Gemeinsam statt einsam

38 Für bessere Chancen

39 Auszeichnung für ‚Wiederholungstäter‘

40 Für mehr Verständnis in finanziellen Dingen

44 Unsere Organe

47 Unsere Standorte

Sehr geehrte Geschäftsfreunde unseres Hauses, liebe Kundinnen, liebe Kunden,

auch das vergangene Jahr war geprägt von der anhaltenden Niedrigzinsphase und der immer komplexer werdenden Regulatorik für die Kreditwirtschaft. Und einmal mehr stellten sich die von der Europäischen Zentralbank erhofften gesamtwirtschaftlichen Wirkungen der für Sparer und Anleger immer mehr frustrierenden Zinspolitik nicht ein. Umso mehr galt es, Sachwerte in die Anlageüberlegungen eines zunehmend größeren Kundenkreises einzubeziehen. Hier setzen wir im Rahmen unseres Sparkassen-Finanzkonzeptes an, wobei der persönliche Kontakt zum Berater der Schlüssel zum Anlageerfolg, dem langfristigen Vermögenszuwachs, ist. Haben wir noch bis in die jüngste Vergangenheit die reale und die virtuelle, digitale Welt strikt differenziert, so gehen die Grenzen mittlerweile fließend ineinander über. Unsere Antwort auf diese Herausforderung ist die konsequente Ausweitung unseres Online-Angebots und die weitere Intensivierung unserer Beratung im persönlichen Kontakt.

Die Verbundenheit mit der Region, in der wir tätig sind, bedeutet uns viel. Dementsprechend engagieren wir uns nachhaltig im sozialen Bereich und übernehmen ebenso gerne Verantwortung. Zahlreiche Vereine sowie soziale und kulturelle Einrichtungen können darum auf diese Unterstützung zählen - und die Kreissparkasse Düsseldorf kann im Gegenzug den wertvollen Kontakt mit vielen Menschen pflegen. Im vorliegenden Jahresbericht finden Sie viele Beispiele dafür, was uns 2015 bewegt hat, was wir geleistet haben und worauf wir auch ein wenig stolz sind. Ebenso finden Sie hier die Portraits zweier Firmenkunden, die eindrucksvoll belegen, was mit unternehmerischem Denken und Handeln und einem leistungsfähigen Finanzpartner an der Seite möglich ist.

Ihnen allen, die Sie uns im vergangenen Jahr erneut Ihr Vertrauen geschenkt haben, danken wir ganz herzlich. Wir versprechen Ihnen zugleich im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auch zukünftig alles daran zu setzen, Ihr Vertrauen in uns zu rechtfertigen.

Bei unseren Trägern und unseren Organen bedanken wir uns für ein weiteres Jahr vertrauensvoller Zusammenarbeit.

Eine interessante Lektüre wünschen Ihnen

Ihre

Ulrich Rütter

Raimund Jochems

Johann-Peter Ingenhoven

2015

Unser Geschäftsjahr im Überblick

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das reale Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich nach den vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge im Jahr 2015 um 1,7 Prozent. Als Wachstumsmotor erwies sich der private Konsum, der von einem kräftigen Beschäftigungsaufbau, deutlichen Verdienststeigerungen und Budgetentlastungen infolge niedriger Rohölpreise profitierte. Auch die Auftragseingänge aus dem Ausland stiegen zuletzt leicht an.

Die positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt setzte sich fort. Insgesamt weist die Beschäftigung den höchsten Stand seit der Wiedervereinigung auf. Im Jahresdurchschnitt waren demnach rund 43 Millionen Personen mit Wohnort in Deutschland erwerbstätig, zugleich ging die Arbeitslosenquote auf 6,4 Prozent im Bundesdurchschnitt zurück. Die Verbraucherpreise in Deutschland erhöhten sich gegenüber 2014 um 0,3 Prozent. Ohne die Verbilligung der Energiepreise hätte die Inflationsrate bei 1,1 Prozent gelegen. Der Finanzierungsüberschuss des Staates

betrug im Jahr 2015 rund 19,4 Milliarden Euro. Das ist absolut gesehen der höchste Überschuss, den unser Land seit der Wiedervereinigung erzielte. Die Defizitquote des Maastricht-Vertrags wurde mit 0,6 Prozent eingehalten. Trotz des extrem niedrigen Zinsniveaus ist die Sparquote der privaten Haushalte mit 9,7 Prozent des verfügbaren Einkommens leicht gestiegen.

Das Finanzsystem war 2015 großen Belastungsproben ausgesetzt. Beispielhaft seien hier nur die weiterhin ungelöste europäische Staatsschuldenkrise und das deutlich verlangsamte Wachstumstempo in China und weiteren Schwellenländern genannt. Angesichts dieser Entwicklungen sah sich die Europäische Zentralbank veranlasst, ihre expansive Geldpolitik weiter fortzusetzen. Die außerordentlich niedrigen Zinsen und das verhaltene Wirtschaftswachstum prägten das makroökonomische Umfeld in Deutschland.

Das Niedrigzinsumfeld beeinflusst in Deutschland alle Kreditinstitute, da sie traditionell einen Großteil ihrer Erträge über das Kredit- und Einlagengeschäft erwirtschaften und in erheblichem Umfang Fristentransformation betreiben. Bisher konnten sie durch eine Ausweitung des Geschäftsvolumens und eine geringere Risikoversorge dem negativen Einfluss auf ihre Erträge

ein gutes Stück entgegenwirken. Eine Umfrage der Bundesbank zu den Auswirkungen des Niedrigzinsumfelds zeigt jedoch, dass mittelfristig mit deutlichen Ergebnisrückgängen zu rechnen ist. Mit der europäischen Bankenunion, die den einheitlichen Aufsichtsmechanismus und den einheitlichen Abwicklungsmechanismus umfasst, soll eine größere Finanzstabilität im Euro-Raum erreicht werden. Dazu zählt auch die Verpflichtung der Kreditinstitute, über eine nach einheitlichen Vorgaben geregelte jährliche Bankenabgabe Abwicklungsfonds aufzubauen, die mit verhindern sollen, dass Steuerzahler zukünftig für eventuelle Kosten der Sanierung oder Abwicklung von Kreditinstituten aufkommen müssen.

Unsere Geschäftsentwicklung

Mit der Geschäftsentwicklung unseres Hauses im Jahr 2015 sind wir insgesamt zufrieden. Der Jahresabschluss 2015 spiegelt vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung nach wie vor eine solide wirtschaftliche Verfassung der Kreissparkasse Düsseldorf wider. Aus dem Überschuss des Geschäftsjahres 2015 kann die Sicherheitsrücklage sowie die Rücklage nach § 340g HGB weiter aufgestockt werden. Die

Eigenkapitalausstattung wie auch die unverändert fundierte Geschäfts- und Kundenbasis bieten ausreichend Entwicklungspotenzial und stellen den Geschäftsbetrieb der Sparkasse nachhaltig sicher.

Kreditgeschäft

Den größten Block auf der Aktivseite bildeten weiterhin die Forderungen an Kunden mit 71,4 Prozent der Bilanzsumme. Diese sind um 53,5 Millionen Euro oder 2,9 Prozent auf 1,89 Milliarden Euro gestiegen. Hiervon entfielen 61 Prozent auf unsere gewerblichen Kunden. Die kurzfristigen Forderungen waren insgesamt rückläufig, während sich die mittel- und langfristigen Forderungen erhöhten.

Unsere Privatkunden, auf die ein Anteil von 33 Prozent unseres Kreditgeschäfts entfiel, bauten ihre Verbindlichkeiten in allen Laufzeitbändern ab. Insbesondere im Bereich der Wohnungsbaufinanzierung zeigte sich nicht zuletzt angesichts hoher Sondertilgungen weiterhin ein rückläufiger Trend. Die öffentlichen Haushalte reduzierten ihre Verschuldung im mittel- und langfristigen Laufzeitbereich, während sich die Kassenkreditaufnahme erhöhte.

Interbankengeschäft und Eigenanlagen

Die Forderungen an Kreditinstitute gingen deutlich um 81,7 Millionen Euro zurück und belaufen sich nun auf 48,1 Millionen Euro. Der überwiegend in verzinslichen Titeln gehaltene Eigenbestand an Wertpapieren stieg um 126,6 Millionen Euro auf nunmehr 609,5 Millionen Euro an. Strategiegemäß investiert die Sparkasse grundsätzlich nur in Papiere mit guter Bonität (Investmentgrade: AAA bis BBB-), in Einzelfällen zur Abrundung des Portfolios auch in Papiere mit dem Rating BB+. Wir halten keine Staatsanleihen aus den von der Schuldenkrise besonders betroffenen europäischen Ländern.

Kundeneinlagen, Wertpapier- und Verbundgeschäft

Die Einlagen unserer Kunden und das Volumen begebener Schuldverschreibungen stiegen um 31,9 Millionen Euro. Im Wesentlichen kam es aber zu Umschichtungen von Spareinlagen und Sparkassenbriefen in täglich fällige Gelder.

In den Beratungsgesprächen empfehlen wir unseren Kunden im Rahmen unseres ganzheitlichen Beratungsansatzes, ihr Vermögen möglichst breit über Anlageklassen und -produkte zu streuen.

Der Wertpapierumsatz stieg leicht um rund 1,2 Prozent auf 254,6 Millionen Euro. Mit 48 Prozent Anteil dominierten beim Wertpapierabsatz weiterhin die Rentenwerte. Deutlich stärker im Fokus lagen im Vergleich zum Vorjahr Fondsanteile und Aktien. Zum Bilanzstichtag belief sich die Summe der für unsere Kunden verwahrten Wertpapiere auf 646 Millionen Euro.

Unser Verbundpartner Deka profitierte von dem deutlich gestiegenen Kundeninteresse an Fondsanteilen. Das Vermittlungsgeschäft für unsere Verbundpartner PROVINZIAL und LBS konnte nicht ganz an die Vorjahreswerte anknüpfen. Ein höherer Ertrag im Immobiliengeschäft wäre möglich gewesen, wenn wir der hohen Nachfrage nach Mehrfamilienhäusern ein entsprechendes Angebot hätten gegenüberstellen können.

Personal

Zum Jahresende 2015 beschäftigte die Kreissparkasse Düsseldorf 530 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Voll- und Teilzeitkräfte sowie 33 Auszubildende.

Gesellschaftliches Engagement

Unsere Sparkasse ist ein dem Sparkassengedanken verpflichtetes, regional verankertes Institut. Neben der kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und Unternehmen in unserem Geschäftsgebiet fühlen wir uns auch der Weiterentwicklung der Region verpflichtet. Veranstaltungen und Wettbewerbe, die von uns regelmäßig gefördert werden, sind zum Beispiel „Jugend musiziert“, „Vorlesewettbewerb“, „Planspiel Börse“ oder auch die Verleihung des Bürgerpreises. Ebenso engagieren wir uns bei kleinen und großen Ereignissen, die das kulturelle, gesellschaftliche, sportliche oder auch soziale Angebot in den Städten bereichern und oftmals ohne unsere Zuwendungen nicht möglich wären.

Im Jahr 2015 unterstützten wir mit Zuwendungen aus dem PS-Zweckertrag schwerpunktmäßig die Familienbetreuung und Jugendarbeit, den Sport sowie den Bereich Soziales einschließlich der Behindertenbetreuung. Darüber hinaus förderten wir mit unseren Stiftungen sowie mit Einzelspenden zahlreiche weitere Projekte gemeinnütziger Vereine und Institutionen aus unserem Geschäftsgebiet. Die Summe dieser Zuwendungen belief sich auf 630.000 Euro.

2015

Zusammengefasste Bilanz zum 31. Dezember

Aktivseite

	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Vorjahr Tsd. Euro
Barreserve		37.364	72.884
darunter: Kassenbestand	16.033		(16.474)
Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	21.331		(56.410)
Forderungen an Kreditinstitute		48.137	129.865
Forderungen an Kunden		1.892.348	1.838.770
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	983.589		(971.325)
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		596.735	475.291
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		12.741	7.590
Beteiligungen		37.814	39.443
Treuhandvermögen		1.272	1.421
Immaterielle Anlagewerte		30	59
Sachanlagen		20.670	21.769
Sonstige Vermögensgegenstände		2.855	3.605
Rechnungsabgrenzungsposten		357	508
Summe der Aktiva		2.650.323	2.591.205

Passivseite

	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Vorjahr Tsd. Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		211.372	196.975
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		2.127.891	2.098.683
darunter: Spareinlagen m. vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	729.215		(751.499)
Spareinlagen m. vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	62.079		(93.114)
andere Verbindlichkeiten, täglich fällig	1.018.307		(892.885)
andere Verbindlichkeiten, befristet	318.290		(361.185)
Begebene Schuldverschreibungen		40.695	37.973
Treuhandkredite		1.272	1.421
Sonstige Verbindlichkeiten		3.066	3.390
Rechnungsabgrenzungsposten		1.597	1.620
Rückstellungen		28.339	28.721
Nachrangige Verbindlichkeiten		-	-
Fonds für allgemeine Bankrisiken		45.310	36.644
Eigenkapital - Sicherheitsrücklage		185.000	180.000
Bilanzgewinn		5.780	5.778
Summe der Passiva		2.650.323	2.591.205
Eventualverbindlichkeiten		43.291	45.445
Andere Verpflichtungen		97.214	63.875

2015

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015

	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Vorjahr Tsd. Euro
Zinserträge		77.475	83.338
Zinsaufwendungen		20.841	26.536
Laufende Erträge aus nicht festverzinslichen Wertpapieren		765	201
Laufende Erträge aus Beteiligungen		941	856
Provisionserträge		18.047	18.020
Provisionsaufwendungen		1.273	1.300
Nettoertrag des Handelsbestands		-	-
Sonstige betriebliche Erträge		3.284	2.260
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		51.483	51.794
darunter: Personalaufwand	35.745		(36.099)
Sachaufwand	15.738		(15.695)
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		2.060	3.754
Sonstige betriebliche Aufwendungen		4.131	3.058
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		-	-
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		1.746	4.671
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		831	-
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		-	132
Außerordentliche Aufwendungen (Übergangseffekte auf Grund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes)		117	117
Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken		8.666	11.842
Steuern		7.075	5.299
Jahresüberschuss		5.780	5.778

Der von der Prüfungsstelle des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbands, Düsseldorf, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der Kreissparkasse Düsseldorf, aus dem hier die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung in verkürzter Form wiedergegeben sind, ist zur Veröffentlichung beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht worden.



Meine Sparkasse? Habe ich in der Tasche.

Werte wie Kundennähe, Verlässlichkeit und gesellschaftliches Engagement haben uns in der Vergangenheit stark gemacht und werden auch künftig die Leitmaximen unseres Handelns sein. Dennoch ändern wir uns täglich dort, wo neue Anforderungen dies notwendig machen.

Es ist Teil unseres öffentlichen Auftrags und der Sparkassen-Idee, dort zu sein, wo unsere Kunden sind. Das ist heute genauso aktuell wie in vergangenen Zeiten. Allerdings haben sich die Form der Erreichbarkeit, die Wünsche und Erwartungen der Menschen, wo und wann sie ihre Finanzangelegenheiten erledigen wollen, so grundlegend verändert wie nie zuvor. Kundennähe definiert sich auf dem Weg in digitale Welten nicht mehr nur noch durch die Filiale um die Ecke, sondern beispielsweise auch durch ständige

Begleitung durch das Smartphone in der Jacke oder das Tablet im Wohnzimmer. Allein 200 mal im Jahr erledigen Kunden inzwischen mobil ihre Bankgeschäfte und nehmen im Durchschnitt einmal jährlich ein persönliches Gespräch in der Filiale in Anspruch. Diesen Entwicklungsprozess haben wir in den letzten Jahren begleitet und unser Angebot kontinuierlich angepasst.

Die Filiale vereint Tradition und Moderne

Durch unsere Filialen mit persönlich bekannten Beratern und Gesichtern vor Ort bieten wir unseren Kunden traditionell eine besondere Nähe, bei der eine verständliche, hochwertige und persönliche Beratung im Mittelpunkt unserer konsequenten Kundenorientierung steht. Diese Beratung fußt auf einer langfristig ausgerichteten Finanzstrategie, die - abgestimmt auf die Lebenssituation und Wünsche - individuell entwickelt wird. Doch wenn wir den Menschen stets in den Mittelpunkt unserer Überlegungen stellen, dann müssen wir die traditionellen Vorzüge der Filiale vor Ort mit den modernen Möglichkeiten der digitalen Welt vereinen.

So kann jeder flexibel entscheiden, ob er das umfangreiche Serviceangebot wie gewohnt in der Filiale oder bequem von zu Hause aus in Anspruch nimmt. Denn selbst im Internet ist der Berater immer nur einen Klick entfernt.

Modern und bedarfsorientiert: Unsere neue Internetfiliale eröffnet im Oktober 2016

Jährlich verzeichnet unsere Internetfiliale mehr als zwei Millionen Besucher. Diese können sich auf einen rundum modernisierten Internetauftritt freuen. Zukünftig - egal, ob von unterwegs über das Smartphone, vom Arbeitsplatz im Büro oder von der Couch mit dem Tablet - ist ein Zugriff auf das umfangreiche Serviceangebot mit einer noch ausgeprägteren Benutzerfreundlichkeit möglich. Davon wird reger Gebrauch gemacht:

Beinahe 50 Prozent unserer Kunden nutzen bereits unser umfassendes Online-Angebot und tätigen jährlich circa 15 Millionen Transaktionen. Mehr als 20 Prozent verwenden hierzu die angebotenen Sparkassen-Apps. Die neue Internetfiliale wird deshalb nicht nur mit einem neuen und benutzerfreundlichen Design glänzen, sondern erstmals eine einheitliche Darstellung bei PCs, Tablets und Smartphones sicherstellen.

! Das alles geht online - unser umfangreiches Serviceangebot:

- ▶ Informationen
 - Kontostände und Umsätze für Giro-, Spar-, Termingeld
 - Sparkassen- und Deka-Depots, Bausparverträge und Versicherungen, Darlehen, Kreditkartensalden, -umsätze und -abrechnungen
- ▶ Transaktionen
 - Überweisungen
 - Auslandsüberweisungen auch außerhalb des Euro-Raums
 - Terminaufträge, Umbuchungen, Daueraufträge
 - Prepaid-Handy aufladen
 - Kauf von Gutschein-Codes (iTunes)
 - girogo-Ladeverträge verwalten
- ▶ Brokerage
 - Abruf von Depotumsätzen und -ständen, Börsen- und Kursinformationen, Wertentwicklungs- und Kurs-Charts über mehrere Zeiträume, Marktüberblick
 - sämtliche Orders und Limits
 - Neuemissionen zeichnen
- ▶ Service
 - elektronisches Postfach: Abrechnungen und Auszüge zur Anzeige und zum Download, Nachrichten an den Sparkassenberater
 - Freistellungsaufträge einrichten/ändern
 - Verwaltung der Nutzungsmöglichkeiten der SparkassenCard im Ausland
 - Kontowecker: Regeln für individuelle Benachrichtigungen einrichten oder ändern
 - Änderung persönlicher Daten
 - PIN/TAN verwalten, PIN ändern

Unsere Apps sind ausgezeichnet!

Zwei von drei Handybesitzern nutzen für ihr Online-Banking ein Smartphone/ein Tablet. Spitzenreiter in den Banking-Anwendungen sind die Apps ‚Sparkasse‘ und ‚Sparkasse+‘, die schon mehr als sechs Millionen Mal heruntergeladen wurden.

Im Mai 2015 nahm Stiftung Warentest 38 beliebte Banking-Apps für Smartphones unter die Lupe. Das Ergebnis: Die Apps der Sparkasse belegten gerade unter Sicherheitsaspekten die beiden ersten Plätze.



Die Filiale auf kleinstem Raum

Den Tag im Café genießen, shoppen oder einen Städte-Trip unternehmen und sich dabei gleichzeitig ums liebe Geld kümmern oder mit dem Berater in Kontakt treten - ganz einfach mit der ausgezeichneten Finanz-App der Sparkassen.

Mit den mobilen Anwendungen für Finanzen, Service und Notfälle haben unsere Kunden ihre Kreissparkasse immer mit dabei. Finanzgeschäfte unterwegs erledigen, Informationen überall und jederzeit abrufen, Budgets planen, Immobilien finden und Handy-Guthaben aufladen war noch nie so einfach. Dabei sind die Sparkassen mit ihrer kostenlosen Sparkassen-App marktführend im Bereich der Finanz-Apps. Knapp 8.000 unserer Kunden nutzen unsere Apps beinahe täglich. Zahlreiche Zusatzfunktionen ermöglichen ein komfortables Banking. Mit neuesten Sicherungsverfahren wie der S-pushTAN kommen wir dem Bedürfnis nach Sicherheit und Bequemlichkeit nach.

pushTAN

Das vom TÜV zertifizierte ‚pushTAN‘-Verfahren ermöglicht Transaktionen ohne ein zusätzliches Gerät. Stattdessen erhält der Kunde die für die Freigabe seines Auftrags benötigte TAN direkt auf sein Smartphone geschickt („gepusht“).

Größter Wert wird bei diesem neuen Verfahren auf die Sicherheit gelegt: Alle Daten werden sowohl während der Übertragung als auch auf dem Mobilgerät verschlüsselt; jede TAN ist nur für einen bestimmten Auftrag kurzzeitig gültig.

Der bequemste Weg zu uns

Wir möchten, dass sich unsere Kunden nicht festlegen müssen, ob sie das Angebot lieber persönlich in der Filiale ‚um die Ecke‘ oder digital in der Internet-filiale bzw. über das Smartphone nutzen. Deswegen vereinen wir das Beste aus beiden Welten. Und wir werden auch in Zukunft die neuen technischen Möglichkeiten kundenorientiert mit dem Filialgeschäft kombinieren.

Payment der Zukunft - Der bequemste Weg zu zahlen

Auch wenn in Deutschland Bargeld immer noch bei rund 79 Prozent aller Transaktionen eingesetzt wird, so verzeichnet der Anteil der alternativen Bezahlmöglichkeiten hohe Wachstumsraten. Für Händler bedeuten neue und innovative Zahlverfahren viele Vorteile. Die Kundenreichweite und die Zahlungssicherheit werden erhöht, Abwicklungskosten und -aufwand je Zahlvorgang werden reduziert.

Immer mehr Händler bauen ihr Online-Angebot aus oder weiten den stationären Vertrieb auf den Internet-Kanal aus. Mit der Kreissparkasse Düsseldorf haben sie dabei einen Partner, der mit seinen Payment-Lösungen alle Anforderungen an effiziente Zahlverfahren erfüllt. Denn wir begleiten unsere Händler mit einem umfassenden Komplettangebot und bieten alle relevanten Zahlverfahren aus einer Hand an. Bei der notwendigen Installation von Hard- oder Software stehen zudem die Spezialisten aus dem Electronic Banking mit Rat und Tat zur Seite.

Bezahlen ist einfach

Die Kombination aus klassischen Zahlverfahren mit den innovativen und modernen Möglichkeiten bedeutet, bei allen Einkäufen bequem und flexibel bezahlen zu können. Und auch hier bieten wir Lösungen an, die sich an verändertem Kundenverhalten ausrichten. Dabei haben wir stets im Fokus, die Bequemlichkeit mit der Sicherheit beim Bezahlen zu verknüpfen. Eine logische Folge daraus ist das

kontaktlose Verfahren girogo, bei dem Kleinstbeträge bis 25 Euro quasi im Vorbeigehen bezahlt werden können - ohne Eingabe einer PIN.



Online einkaufen ist für viele Menschen mittlerweile selbstverständlich geworden: Allein im vergangenen Jahr ist der Umsatz im Online-Handel um zwölf Prozent gewachsen.

Doch nicht alle angebotenen Bezahlverfahren erfüllen auch die hohen Ansprüche an Datensicherheit und Datenschutz. Begrifflichkeiten wie ‚Sofort-Überweisung‘ können dabei falsche Erwartungshaltungen wecken.

Deshalb bieten wir unseren Kunden neben der bewährten Sparkassen-Kreditkarte mit dem neuen Online-Bezahlverfahren paydirekt ein bequemes und vor allem sicheres Verfahren „made in Germany“ an. Wir bringen so die Nähe und das Vertrauen, das die Kunden in unsere Kreissparkasse Düsseldorf haben, direkt in den Bezahlprozess im Internet.

Welches Zahlverfahren für wen in Frage kommt, klären unsere Berater jedoch individuell und gerne persönlich vor Ort.

Paydirekt ist das neue Online-Bezahlverfahren der deutschen Sparkassen und Banken für den Online-Einkauf: made in Germany.

Ob vom Smartphone oder am Notebook zuhause: Für alle Online-Kunden ist paydirekt die schnelle und sichere Art, ihre Interneteinkäufe zu bezahlen.

paydirekt
sicher. einfach. direkt.

Vorteile für Kunden

- Service der Kreissparkasse Düsseldorf
- Zugang über das eigene Girokonto
- einfache und schnelle Bezahlung mit Name & Kennwort
- Privates bleibt privat:
Sämtliche Kontoinformationen bleiben dort, wo sie zuvor schon waren:
Beim Kunden und in den Systemen der Kreissparkasse Düsseldorf
- Käuferschutz



Vorteile für Händler

- Hohe Reichweite
- Händlerschutz durch Zahlungsgarantie
- weniger Kaufabbrüche
- geringe Kosten
- sofortige Bezahlung
- einfache Anbindung
- sichere Umgebung (Datenschutz und Sicherheitsstandards der Kreditwirtschaft)

Zu Besuch bei unseren Kunden

Wer wagt, gewinnt

Mit gesunder und artgerechter Ernährung für Bello, Mieze und Co. vom Start-up zum Online-Marktführer.

„Was ist Ihre Vision?“ wurde der 2015 verstorbene Altkanzler Helmut Schmidt einmal gefragt. „Wer Visionen hat, sollte zum Arzt gehen“ lautete seine unwirsche Antwort. Der einzige Arzt, den Dr. Marian Jonda, René Mahnert und Florian Kellner regelmäßig aufsuchen dürften, ist der Tierarzt. Warum? Die drei Geschäftsführer des 2009 gegründeten Start-ups ‚Visionistas‘ haben sich auf gesunde und artgerechte Ernährung („BARF“ - Biologisch Artgerechtes Rohes Futter) für Haustiere spezialisiert und tauschen sich regelmäßig mit Veterinären aus, was gut für fleischfressende Vierbeiner ist.

Wie man aus einem Nischenanbieter mit kühnem Namen zum prämierten Online-Marktführer mit einem der größten modularen Tiefkühlhäuser in Düsseldorf wird, haben uns zwei der drei Visionistas im Gespräch verraten.

Wie kamen Sie auf den Namen Visionistas?

E.K.: Nach dem Studium fingen wir als Agentur für Handel, Marketing und Events an und waren auf der Suche nach einem Namen. Herr Mahnert und ich kommen ursprünglich aus der Textilbranche und kannten die Fashionistas, also die Trendscouts in dieser Branche. Visionär fanden wir uns schon



Dr. Marian Jonda, René Mahnert (R. M.) und Florian Kellner (F. K.) wissen, was fleischfressende Vierbeiner brauchen.



Christina Seibel, Firmenkundenberaterin der Kreissparkasse Düsseldorf, im Gespräch mit Florian Kellner und René Mahnert

immer, also schufen wir hieraus einen auch international klingenden Namen.

R.M.: Die Haustierkost war eigentlich nur so eine Idee, bei der wir aber schnell ihr Potenzial erkannt haben.

Wie kamen Sie auf die Idee mit der Tierkost?

F.K.: Meine damalige Freundin und jetzige Frau berichtete mir von einem Fernsehbeitrag über eine Kölner Metzgerei, die mit Schweineohren und Rinderherzen artgerechte Tiernahrung anbot - eine ganz klare Abgrenzung von der Tierfutter-Industrie. Meine beiden Kollegen und mich hat diese Idee gereizt, so dass wir uns immer mehr damit befasst haben. Die Produktmarke und die Domain ‚haustierkost.de‘ waren noch frei, also griffen wir zu und legten los. Fleiß ist das eine, Glück braucht man aber auch.

R.M.: Wir hatten beides, haben dafür aber auch sieben Tage die Woche rund um die Uhr gearbeitet.

Was ist der Unterschied zu Ihren Mitbewerbern?

F.K.: Der Unterschied zur Industrie ist: Wir liefern frisches Rohfleisch direkt aus unserer Kühlung mit speziellen Transportbehältern. Fakt ist, dass Tiere, die regelmäßig artgerechte Ernährung erhalten, fitter und gesünder sind.

Also ist BARFen nicht nur etwas für den Hund mit der Allergie oder für die zu dicke Hauskatze?

E.K.: Nein! Zum Beispiel haben Hunde und Katzen, die mit BARF ernährt werden, weniger Zahnstein und damit weniger Verdauungsprobleme. Sie sind auch ausgeglichener, weil ihr natürliches Kaubedürfnis befriedigt wird. Einsteigern und Kunden mit wenig Zeit bieten wir übrigens verschiedene vorportionierte Fertigprodukte, die alle Komponenten in der richtigen Dosierung beinhalten.

R.M.: Übrigens entwickeln wir gerade Fertig-BARF in Talerform, um auch die Kunden zu bedienen, für die unsere Mindestbestellmenge von sieben Kilogramm einfach zu groß ist. Dieses Produkt werden wir dann über den Zoofachhandel anbieten.

Der deutsche Tierfuttermarkt bietet ein enormes Potenzial: In Deutschland gibt es mehr als acht Millionen Hunde und 15 Millionen Katzen.

Das Angebot von haustierkost.de® umfasst über 700 Produkte, darunter 250 verschiedene Tiefkühlwaren und mehr als 120 Produktneuheiten.

haustierkost.de® hat 80.000 registrierte Kunden - auch in angrenzenden Staaten. Weitere Entfernungen lassen sich auf Grund der Frischegarantie und der damit verbundenen 72-stündigen Kühlkette nicht realisieren.

Der steinige Weg und der finanzielle Wegbegleiter

Wie schwer war es, ein Geschäft zu gründen?

R.M.: Wir waren schon fünf Monate nach Eintragung unserer Marke operativ tätig. Am schwersten war es, von irgendetwas zu leben, da es bei den zunächst angefragten Banken keine Unterstützung gab. Die ersten zwei Jahre haben wir kein Geld verdient, nur Geld und Arbeitskraft reingesteckt - 12 bis 14 Stunden am Tag waren die Regel.

F.K.: Und immer ‚Low-Budget‘ - aber das zieht sich bis heute durch. Wir kaufen nur gebrauchte Gefriertruhen oder Gabelstapler und brauchen auch keine repräsentativen Geschäftsräume. Wir mögen es eher bescheiden. Dieses Gebäude, das wir im März bezogen haben, können wir schon als großzügig bezeichnen.

R.M.: Dafür muss man aber auch unsere Anfänge kennen: Keine Heizung, zehn Mitarbeiter im Büro, zugige Fenster. Jetzt haben wir viel Platz zum Lagern und für weiteres Wachstum.



F.K.: Wenn ich zum Beispiel an den ersten Sommer zurückdenke, als Reklamationen kamen, weil die Ware angetaut beim Kunden ankam. Oder Lieferungen mal falsch gepackt waren. Da bangt man, weil du ja um jeden Kunden kämpfen musst.

R.M.: Jeder Rückschlag war irgendwo aber auch ein Anspruch, wieder besser zu werden.

Wenn Sie jemand um Rat bei der Existenzgründung bittet, welchen Tipp hätten Sie für ihn?

R.M.: Glaub an dich und stelle dich auf eine harte Startphase ein, aber bleib' am Ball.

Haben Sie sich nach dem ersten Geschäftsjahr etwas Besonderes gegönnt?

F.K.: Ja, irgendwann haben wir uns mal 500 Euro Gehalt gezahlt...

R.M.: ...und gleich wieder in unsere Firma gesteckt.

Bei der Existenzgründung ist es wichtig, einen Finanzpartner zu haben, der an einen glaubt und begleitet. Wie kamen Sie auf die Kreissparkasse Düsseldorf?

F.K.: Für uns kam wegen der kurzen Entscheidungswege immer nur ein regionaler Anbieter als Hausbank in Frage. Der ersten Bank, bei der wir anfragten, waren wir keine 1.000 Euro Dispo wert. Unser Steuerberater empfahl uns dann die Kreissparkasse Düsseldorf, mit der er schon lange gut und verlässlich zusammenarbeitet. Hier bekamen wir auch schnell einen Termin und die ersten 10.000 Euro Dispo - das ist unwahrscheinlich viel für einen kleinen Betrieb, gab uns aber auch wahnsinnig viel Planungssicherheit.

R.M.: Stimmt. Und wir sind ihr auch immer treu geblieben - auch als Privatkunden. Nach unserem Umzug hierher im März haben wir unser 1.000 qm großes Tiefkühlhaus mit der Kreissparkasse finanziert - übrigens eines der größten modularen Kühlhäuser in ganz Düsseldorf.

Wo hatten Sie bei der Existenzgründung und im Geschäftsanlauf mit Schwierigkeiten und Hürden zu kämpfen?

F.K.: Steinchen im Weg gab es immer mal. So lernten wir jede Menge Vorschriften kennen, mussten unsere



Produkte kennzeichnen oder benötigten Registrierungsnummern beim Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz, womit wir gar nicht gerechnet hatten.

R.M.: Aber man wächst da überall gut herein. Mit jeder Anfrage haben wir gelernt und uns weiterentwickelt. Aber von richtigen Hürden können wir nicht sprechen. Unser Steuerberater hat uns auf viele Besonderheiten hingewiesen und die Kreissparkasse hat uns wirklich den Rücken freigehalten.

Was würden Sie rückblickend besser machen?

R.M.: Es gibt immer den Moment, in dem man sagt „Hätte ich das früher gewusst“. Aber nach fünf Minuten Nachdenken kommt die Erkenntnis „Ich hätte es eh nicht anders gemacht.“

F.K.: Stimmt. Und für manche Entscheidungen gab es auch keine andere Lösung.

Würden Sie sich heute in Punkto Standortwahl, Geschäftsidee, Vertrieb und Finanzierungspartner genauso entscheiden?

F.K.: Uneingeschränktes Ja.

R.M.: Wir haben alles richtig gemacht.

Gute Vorbereitung ist der erste Schritt in die eigene Existenz

Für einen erfolgreichen Unternehmensstart sollten Sie sich vor Gründung genügend Zeit für eine sorgfältige Planung nehmen.

Diese kann grob in drei Phasen untergliedert werden:

1. Orientierung
2. Planung
3. Umsetzung

Nutzen Sie in der Orientierungsphase den Erfahrungsschatz von Experten, die sich mit dem Thema Existenzgründung sehr gut auskennen: Neben Ihrem Sparkassenberater können dies spezielle Existenzgründungs-, Steuer- und Unternehmensberater, aber auch Spezialisten der Industrie- und Handels- oder Handwerkskammer sein.

Ein Antrag bei einem Kreditinstitut ist Grundvoraussetzung, um in den Genuss von öffentlichen Fördermitteln zu kommen. In der Regel entscheidet sich bereits im ersten Gespräch, ob und inwieweit Sie Ihr Berater unterstützen kann und Ihnen somit den Weg zu der gewünschten Finanzierung ebnet.



Wer Fördermittel nutzen möchte, sollte unbedingt die Fristen beachten. Beantragen Sie die Mittel daher rechtzeitig, bevor Sie investieren!



Weitere Informationen:
kreissparkasse-duesseldorf.de/existenzgruendung

Mit anpacken und motivieren zahlt sich aus

Wie groß ist Ihr Team?

R.M.: Zur Zeit beschäftigen wir 35 ungelernete, aber fest angestellte Mitarbeiter unterschiedlichster Nationalitäten. Viele sind schon von Anfang an dabei. Wir beteiligen unsere Mitarbeiter direkt am Erfolg unserer Firma: Für jedes gepackte Paket gibt es einen Bonus, das macht im Monat 500 bis 800 Euro brutto aus.

F.K.: Und das bei ungelerten Kräften, die woanders auf Grund der Sprachbarriere gar keine Chance bekämen. Das bestätigen uns übrigens auch die Arbeitsagenturen: Sie haben viele als unvermittelbar geltende Menschen geschickt, die bei uns jedoch super integriert sind.

Woran liegt das?

R.M.: Neben dem finanziellen Anreiz sind wir vor allem immer ansprechbar. Wenn ein Mitarbeiter aus privaten Gründen für vier Wochen zur Familie nach Afrika muss, dann ermöglichen wir das. Diese Wertschätzung danken sie uns durch Loyalität und Motivation.

F.K.: Das bedeutet für uns aber auch, immer mit anpacken zu können, wenn irgendwo Not am Mann ist. Von uns Dreien muss jeder alles können und machen. So halten wir es auch in der Geschäftsführung.

Kennen Sie denn dann überhaupt so etwas wie Freizeit?

R.M.: Mittlerweile wieder. Ich war gerade eine Woche in Urlaub - das ist schon Luxus im Gegensatz zu den Anfangsjahren.

F.K.: Wir arbeiten im Zwei-Schichten-Betrieb. Unser Ziel ist, den Mitarbeitern die Wochenenden und Feiertage zu lassen. Außerdem sind wir in der Auslieferung ja auch auf externe Dienstleister angewiesen, die nur werktags arbeiten.

Bieten Sie Ihren Kollegen betriebliche Altersvorsorge an?

R.M.: Wir selber nutzen sie natürlich und bieten sie auch an, aber unsere zumeist jüngeren Arbeitskräfte erkennen die Notwendigkeit noch nicht. Wer 25 Jahre alt ist und weiß, dass er noch 45 Jahre bis zur Rente arbeiten muss, schiebt es nach dem Motto „Da ist noch so viel Zeit“ vor sich her.

F.K.: Vor allem zählt aber auch jeder Euro in der Tasche mehr, wenn man jung ist. Da hat man eben andere Bedürfnisse.

Bilden Sie auch aus?

F.K.: Nein, bisher konnten wir das aus Platzgründen nicht leisten. Wir planen aber für das nächste Jahr, Fachlageristen und Kaufleute auszubilden.





Wie machen Sie auf sich aufmerksam, wie binden Sie Ihre Kunden?

R.M.: Natürlich zunächst durch die Qualität unserer Erzeugnisse. Zudem sind wir sehr aktiv im Social-Media-Bereich, haben mit 27.000 Freunden die größte Facebook-Seite in der Branche. Zudem sind Hunde-besitzer ausgesprochen kommunikativ, da sie sich beim Gassi-Gehen mit anderen Besitzern austauschen. Neben dem Fünf-Prozent-Rabatt bei Rücksendung unserer Thermoboxen ist das Programm ‚Kunde wirbt Kunde‘ ein Baustein unserer Kundenbindung.

F.K.: Zudem unterstützen wir das Ehrenamt vor Ort, wie z. B. den Polizeisportverein, das Tierheim sowie die Tiertafel Düsseldorf, für die wir zum Beispiel für einige Jahre die komplette Leasingrate eines ihrer Fahrzeuge übernehmen. Tue Gutes und lasse andere darüber berichten.

Was war Ihr größter Erfolg?

R.M.: Die Marktführerschaft - und: Dass wir jeden Tag unsere Gehälter zahlen und unsere Verbindlichkeiten sehr gering halten können.

Wie gehen Sie mit Misserfolgen um?

R.M.: Wir ärgern uns kurz, sprechen drüber und finden eine Lösung, wie es besser klappt.

F.K.: Frei nach Jürgen Klopp: „Mund abwischen und weiter.“

Per Klick zum Kunden

- Die Fleischlieferanten und Zulieferer werden von haustierkost.de® durch regelmäßige Stichproben überprüft.
- Montags, dem Haupt-Bestell- und Versandtag, verlassen 1.500 Pakete (1.200 Bestellungen) das Lager, die restlichen Tage 500 bis 800 Stück bei einer Mindestabnahme von sieben Kilogramm.
- Das Auftragsvolumen im Monat beträgt 80 Tonnen (20.000 Bestellungen).
- Der Versand erfolgt CO₂-neutral via ‚DHL GoGreen‘, innerhalb Düsseldorfs liefert haustierkost.de® mit eigenen Erdgasfahrzeugen aus.
- Die speziellen Thermobehälter kann der Kunde kostenfrei zurücksenden und erhält fünf Prozent Rabatt bei der nächsten Bestellung.
- haustierkost.de® ist es in den zurückliegenden sechs Jahren gelungen, den Umsatz über 1.000 Prozent zu steigern.

Zu Besuch bei unseren Kunden



Ausgezeichnete Metall- veredelung aus Niederberg

Die Erfolgsgeschichte der Montero GmbH, wie sie nur das Wirtschaftswunder schreiben konnte.

Deutschland, in den Fünfzigern: Die Deutschen krepelten die Ärmel hoch und schafften das Wirtschaftswunder, was nur zehn Jahre zuvor niemand für möglich gehalten hätte. Was aber fehlte, waren Arbeitskräfte. 1955 wurde mit Italien der erste Anwerbevertrag über ausländische Arbeitskräfte geschlossen, Abkommen mit Spanien und Griechenland folgten fünf Jahre später. Der Begriff ‚Gastarbeiter‘ wurde Sinnbild für eine ganze Generation.

Unter den Menschen, die ihre Heimat mit der Hoffnung auf eine bessere Zukunft in Deutschland verließen, befand sich auch die Familie Montero aus Malaga. Der Verkauf von selbst angebaute Gemüse verschaffte der Familie im südlichen Spanien ein gutes Auskommen, aber die Aussichten in Deutschland erschienen vielversprechender. Neue Heimat für die Familie Montero wurde das niederbergische Heiligenhaus, eine aufstrebende Stadt in der Schloss- und Beschlagregion. Der vierzehnjährige Sohn Juan, der sich schon immer für Physik und Chemie interessierte, begann Mitte der Sechzigerjahre eine Lehre im Galvanik-Betrieb von Erich Jacobs. Dieser war schnell begeistert von der raschen Auffassungsgabe des jungen Spaniers und förderte ihn.

Die Weichen wurden gestellt

Einige Jahre später rief die Pflicht - Juan Montero musste nach Spanien zum Militärdienst. In dieser Zeit reifte in dem jungen Mann der Entschluss, nicht mehr nach Deutschland zurückzukehren. Erich Jacobs persönlich fuhr kurzerhand nach Spanien und holte den jungen Mann nach Heiligenhaus zurück. Ein Entschluss, den beide nicht bereuen sollten. Für Jacobs war Montero längst wie ein Sohn geworden, in dem er bereits den Nachfolger für die Firmenleitung sah, denn: Juan Montero kannte Firma und Arbeits-



Juan Montero mit Familie (im Hintergrund) auf dem Betriebsgelände von Erich Jacobs

abläufe wie kein Zweiter im Betrieb. 1988 erfüllte sich Jacobs' Wunsch: Juan Montero wurde neuer Inhaber der Firma ‚Erich Jacobs, Inhaber Juan Montero‘ in der Unteren Industriestraße in Heiligenhaus. Der Galvanik-Betrieb wuchs und gedieh, die vielen Stammkunden schätzten seine Zuverlässigkeit, Schnelligkeit und Qualität.

Im Jahr 1997 kam die nächste Generation Montero in die Firma: Der 1972 geborene Sohn Juan Antonio durchlief, genau wie sein Vater, sämtliche Stationen im Betrieb und lernte die Metallveredelung in all ihren Facetten kennen. „Eine meiner ersten Tätigkeiten war, mit unserem Chemikalien-Lieferanten neu zu verhandeln. Mit nur einem Telefonat habe ich den Preis für das 100-Liter-Fass Salzsäure von 80 auf 27 DM gesenkt – mein Vater wollte es fast nicht glauben“, erinnert sich Montero. Im Jahr 2012 teilten sich Vater und Sohn die Geschäftsleitung, ein Jahr später übergab Juan Montero den gut aufgestellten Betrieb komplett an seinen Sohn, der ihn in die ‚Montero GmbH‘ umwandelte. „Ganz von seinem ‚Baby‘ lassen kann mein Vater aber nicht“, berichtet Juan Antonio Montero. Noch heute ist Montero Senior auf dem Gabelstapler anzutreffen. „Mein Vater erfreut sich an dem Wachstum unserer Firma und packt nur zu gerne mit an.“

Hand in Hand mit dem Finanzpartner: Der Erfolg trägt Früchte

Finanzpartner und Hauptbankverbindung ist seit 1950, dem Gründungsjahr der Metallbearbeitungsfirma von Erich Jacobs, die Kreissparkasse Düsseldorf. Sie begleitete den Generationswechsel, hier fragte Juan Antonio Montero auch an, als die alte Produktionsstätte einer neuen weichen sollte. „Herr Montero hat uns schnell von seinen Plänen überzeugt“, berichtet Frank Wilhelm, Firmenkundenberater der Kreissparkasse Düsseldorf. „Dass die Produktion im



Firmenchef Juan Antonio Montero tauscht sich regelmäßig mit Frank Wilhelm, seinem Firmenkundenberater der Kreissparkasse Düsseldorf, über die neuesten Entwicklungen aus.



Galvanik

Der italienische Arzt Luigi Galvani erfand im November 1780 den Galvanismus, bei dem durch elektrochemische Prozesse Metalloberflächen in einem Bad beschichtet (veredelt) werden. Die behandelten Metalle bieten maximalen Schutz vor Korrosion und sind dadurch länger nutzbar.

Galvanische Prozesse laufen in der Regel in mehreren Schritten hintereinander ab. Moderne Anlagen sind mehr oder weniger vollständig automatisch gesteuert.

Die Galvanotechnik kann in den Produktionsablauf eines metallverarbeitenden Betriebs integriert sein oder aber von einem Dienstleister, wie der Metallveredelung Montero GmbH, übernommen werden. In der Bundesrepublik Deutschland gibt es schätzungsweise 1.500 galvanische Betriebe.

alten Betrieb überhaupt noch funktioniert hat, grenzte an ein Wunder. Die größte Herausforderung, die Herr Montero zu bewältigen hatte, war, den reibungslosen Geschäftsablauf sicherzustellen.“ Doch die vielen Einschränkungen und Entbehrungen wurden belohnt, der Plan ging auf. Gemeinsam realisierte man das drei Millionen Euro teure Vorhaben und errichtete eine moderne Halle mit neuer Galvanik-Anlage am alten Standort: Teile der alten Halle wurden um Sozialräume aufgestockt; die angrenzende neue Produktionsstätte wurde auf 13,50 Meter tiefen Pfahlfundamenten errichtet. Im Laufe des Baufortschritts hielten Wilhelm und Montero engen Kontakt, hieraus entwickelte sich ein vertrauensvolles Miteinander. „Wenn es irgendwo klemmte, hat man mir immer schnell und unbürokratisch geholfen“, berichtet Montero, der einen unkomplizierten und fairen Umgang schätzt. „Und genauso respektvoll behandle ich auch meine Kunden und Zulieferer.“

Die im März 2014 in Betrieb genommene neue Galvanik-Anlage brachte eine spürbare Verbesserung mit sich. „Im Gegensatz zu vielen Mitbewerbern verzinken wir Chrom-VI- und Zyan-frei. Das ist besser für die Umwelt und viel gesünder für unsere Mit-



Beschlagteile vor und nach der Veredelung

arbeiter.“ Das alkalische Zinkverfahren ermöglicht hochglänzenden und langanhaltenden Schutz vor Korrosion. Spezielle Zusätze in der Versiegelung bieten optimale Gleiteigenschaften des behandelten Metalls - eine wichtige Eigenschaft, die zum Beispiel von der Automobilindustrie gefordert wird. „Einer unserer Hauptkunden konnte dank unserer Qualität seine Reklamationsquote gen Null senken“, freut sich Montero. Besonders stolz ist der Firmenchef auf seine Mitarbeiter, auf die er sich absolut verlassen kann. Die Motivation ist hoch, das Verhältnis ist freundschaftlich, was sich auch in einer entsprechend niedrigen Fluktuation widerspiegelt.

Expansionspläne

Die Mitarbeiterzahl verdoppelte sich seit 2014 auf 60 Arbeitskräfte, die gleiche Entwicklung vollzog der Umsatz. „Geplant war ein Betrieb in zwei Schichten, doch jetzt stoßen wir erneut an unsere Grenzen. Seit einiger Zeit arbeiten wir rund um die Uhr, auch an Wochenenden und Feiertagen.“ Kein Wunder also, dass Montero bereits neue Pläne schmiedet: Ein zweites Werk soll auf einer 4.300 Quadratmeter großen



Fläche in Heiligenhaus entstehen. „Eine Art zweites Standbein, das vollkommen unabhängig von unserem Stammsitz agieren soll, um uns auch für andere Branchen öffnen zu können, ohne unsere Stammkunden zu vernachlässigen“, so Montero.

Den entscheidenden Tipp über das freie Grundstück bekam der Firmenchef von Frank Wilhelm, seinem Kundenberater der Kreissparkasse Düsseldorf. Montero verlässt sich gerne auf Wilhelms Rat, der natürlich die neuen Expansionspläne von Montero genauestens kennt. „Ab und zu gilt es für uns auch, Herrn Montero zu bremsen“, schmunzelt Wilhelm, wenn der Firmenchef am liebsten gleich schon zum Spaten greifen würde.

Wenn alles nach Plan läuft, soll in 2017 das zweite Montero-Werk in Heiligenhaus-Hetterscheidt an den Start gehen: mit einer Verdopplung der bisherigen Mitarbeiterzahl und der Möglichkeit, im Bedarfsfall eine dritte Galvanik-Anlage zu errichten. „Wir haben dann die modernsten Veredelungs-Anlagen in der gesamten Region - ein echter Quantensprung für uns“, freut sich Montero auf die neuen Perspektiven und sieht sich für höchste Qualitätsstandards und schnellstmögliche Auftragsabwicklung optimal aufgestellt.

In Sachen Online-Banking habe ihn die regelmäßige Ansprache durch die Kreissparkasse sowie seiner Büromitarbeiterinnen letzten Endes zum überzeugten ‚Online-Banker‘ werden lassen: „Ich bin in solchen Sachen Technikmuffel. Dass ich das Online-Banking aber nicht schon früher genutzt habe, ärgert mich ein bisschen, weil es wirklich einfach, schnell und sicher ist.“

Aus Junior wird Senior

Der Fortbestand des erfolgreichen Familienbetriebs ist schon in die Wege geleitet: Die dritte Generation steht bereits in den Startlöchern, Antonio Montero jr. studiert Betriebswirtschaftslehre. „Nach seinem Studium absolviert mein Sohn bei uns die Ausbildung, macht seinen Meister und dann sehen wir weiter“, lauten die Pläne von Juan Antonio Montero, der wohl später einmal von seinen Mitarbeitern ‚Montero Senior‘ genannt wird. „Zurückblickend kann ich heute schon sagen, dass ich privat wie geschäftlich alles richtig gemacht habe“, lautet das Fazit eines zufriedenen Firmenchefs.



Kunden der Montero GmbH:

Schloss- und Beschlagindustrie in ganz Deutschland, mit Schwerpunkten in der Region und dem Siegener Land.

Auf zwei Dinge ist Montero besonders stolz:

- Sein wichtigster regionaler Kunde, die Carl Fuhr GmbH & Co. KG aus Heiligenhaus, konnte auf Grund der Zusammenarbeit ihre eigene Reklamationsquote nahezu auf Null senken und schätzt die hohen Qualitätsstandards.
- Dank ihrer außerordentlichen Qualität und schnellen Auftragsabwicklung erhielt die Montero GmbH vom Marktführer für Fensterbeschläge, der Siegenia-Aubi KG, Ende 2015 die Auszeichnung ‚Beste Lieferant im Produktionsbereich Oberflächenbearbeitung‘.



Das Leistungsspektrum der Montero GmbH:

- Bearbeitung von Teilen bis 6.000 mm Länge oder 2.700 mm im Vollautomaten
- alkalisches Verzinken von farblos bis blau (Chrom-VI-frei)
- Dickschichtpassivieren (Chrom-VI-frei)
- Versiegelung für höchsten Korrosionsschutz (bis zu 1.200 Stunden nach DIN EN ISO 9227)
- Kombinationsschichten: Zink plus Pulverlack
- Logistikdienstleistungen
- ‚Just in time‘-Fertigung auf Anfrage
- großes Teilespektrum, individuelle Lösungen möglich

metallveredelung-montero.de

Aufgrund eines Spezialverfahrens können auch Waren unterschiedlicher Länge und Dicke erfolgreich innen beschichtet werden.



Montero GmbH

„Warum
heißen die
nicht
Bank?“



Einfach, weil wir anders sind!

Warum haben die deutschen Sparkassen 50 Millionen Kunden? Und sind Deutschlands meist empfohlener Finanzpartner? Wir glauben: Weil wir anders sind als andere Geldinstitute.

Wir heißen ja auch Sparkasse. Und nicht Bank.

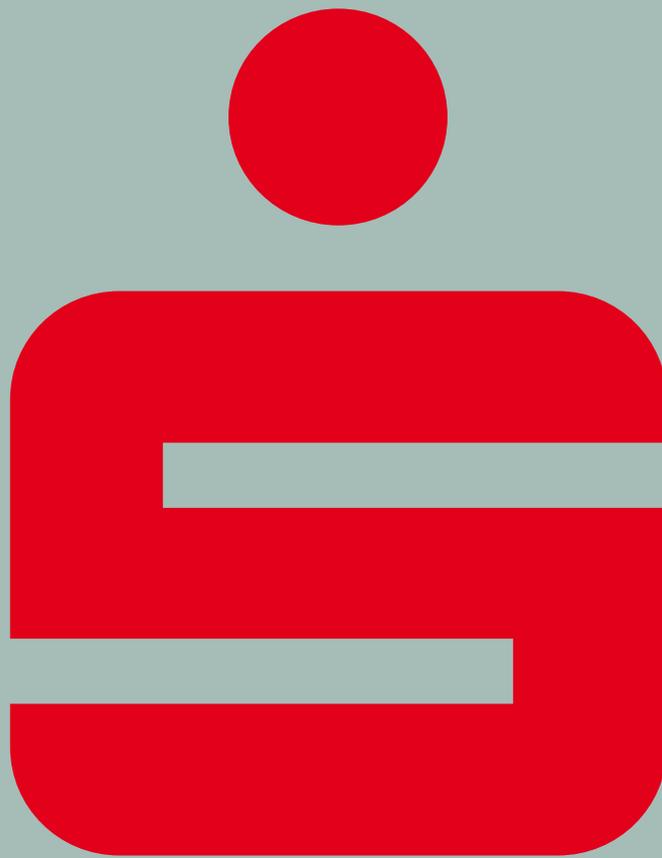
Menschen, Kommunen und Wirtschaft mit Geld zu versorgen, sie bedarfsgerecht zu beraten und Lösungen zu entwickeln, die zu ihnen passen - das verstehen wir unter dem öffentlichen

Auftrag, den wir als Ihre Sparkasse zu erfüllen haben.

Dieser Auftrag bietet uns die Chance, anders zu sein - wie es die aktuelle Sparkassenwerbung auch sagt. 2015 bot uns wieder viele Gelegenheiten, unser Engagement für ein vielfältiges Miteinander unter Beweis zu stellen.

Der Unterschied beginnt beim Namen.





Als Sparkasse mit tiefen Wurzeln in der Region verstehen wir uns nicht nur in Finanzfragen als Ansprechpartner Nr. 1 für unsere Kunden. Vielmehr sehen wir uns auch in der Verantwortung, das öffentliche Leben aktiv mitzugestalten. Denn dies fördert die Lebensqualität und stärkt den Zusammenhalt der Menschen, die hier leben.

Unser Engagement ist vielschichtig und reicht von Ausstellungen, Sport- und Informationsveranstal-

tungen bis zu kulturellen Highlights. Sponsoring und Spenden aus unseren Stiftungen, dem PS-Zweckertrag und anderen Spendentöpfen helfen vielen Vereinen und Initiativen, ihre Ideen in die Tat umzusetzen. Und manchmal geht unser Engagement auch bis zum personellen Einsatz auf ungewohntem Terrain.

Gutes tun, Dinge bewegen und sich für die Menschen in der Region einsetzen.

Insgesamt 630.000 Euro für gute Zwecke in...

... **Düsseldorf:** Altstadt Gemeinschaft e. V. | Altstadt Marketing GmbH | Apollo-Chor Salve Musica e. V. | Ballspielverein 04 e. V. | Bankenvereinigung Düsseldorf | Bio River Life Science im Rheinland e. V. | Comitee Düsseldorfer Carneval e. V. | Düsseldorfer Drogenhilfe e. V. | Ehrengarde Stadt Düsseldorf e.V. | Elterninitiative d. Kinderkrebeklinik d. Uni Düsseldorf e.V. | FK Kinderschutambulanz | FV Düsseldorfer Jonges e. V. | Fortuna Düsseldorf | Freundeskreis Düsseldorfer Marionetten-Theater e. V. | FK Stadtbüchereien Düsseldorf | Gesellschaft d. Freunde u. Förderer des Städt. Luise-Gymnasiums zu Düsseldorf e. V. | Gesellschaft der Freunde u. Förderer der Tonhalle Düsseldorf e. V. | Gesellschaft Düsseldorfer Bürgerwehr | Gesellschaft Düsseldorfer Spiesratze e. V. | Gesellschaft v. Freunden u. Förderern d. Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf e. V. | Große KG Elf vom Dörf | Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V. | Heimatverein Derendorfer Jonges 1956 e. V. | Hellerhofer SV | Literarisches Komitee | Männerchor Düsseldorf 1874 e. V. | Martinsfreunde Bilk e. V. | Prinzenpaar der Stadt Düsseldorf | Psychosoziales Zentrum f. ausländische Flüchtlinge Düsseldorf e. V. | Rechts- u. Staatswissenschaftliche Vereinigung e. V. | Sportverein Grün-Weiß-Rot 1930 e. V. | St. Martinus Stiftung | St. Sebastianus Schützenverein Bilk e. V. | St. Sebastianus Schützenverein Derendorf | St. Sebastianus-Schützenverein Düsseldorf 1316 e. V. | St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft-Lörick 1869 e.V. | Stiftung Institut zur Erlangung der Hochschulreife für Handwerker, -innen, Facharbeiter, -innen und andere Berufstätige mit abgeschlossener Ausbildung | TC Kaiserswerth e. V. | Verein zur Förderung des Leo-Statz-Berufskolles e.V. | Vereinigung der Freunde des Martinsfestes e. V. | ... **Erkrath:** ADFC Erkrath | BSV Hohenzollern 04 Hochdahl | CDP - Cercle des Pétanqueurs | Die Erkrather e. V. | DLRG - Erkrath | DRK - Erkrath | ELUK - Verein der Freunde und Förderer der GGS Millrath e. V. | Ercroder Jonges 1982 e. V. | Erkrather Jazzsommer | Erkrather Karnevalsgesellschaft „Die letzten Hänger 1963“ | Ev. Jugend Erkrath | Ev. Jugend Hochdahl | Ev. Kirchengemeinde | Förderkreis Kunst und Kulturraum Erkrath e. V. | Förderverein Pro Jugend Erkrath e. V. | Franziskus-Hospiz e. V. | Frauenchor Erkrath 1997 e. V. | Freundeskreis für Flüchtlinge in Erkrath e.V. | füreinander e. V. | FV der Pfadfinder St. Georg Erkrath | FV Pro TSCU | Große Erkrather Karnevalsgesellschaft 1994 | Handwerkerkreis Erkrath e.V. | Hochdahl Männergesangverein 1909 u. Frauenchor Hochdahl 1942 | Integral e. V. | Joseph-Jansen-Pfadfinder-Stiftung | Kath. Jugend St. Franziskus Hochdahl | Kath. Kirchengemeinde St. Johannes der Täufer und Mariä Himmelfahrt | KunstHaus Erkrath | Lebenshilfe f. geistig Behinderte e. V. | LokArt Erkrath | Madrigalchor Millrath | Männergesangverein Sängerbund 1882 Erkrath e. V. | Männergesangverein Sängerbund 1882 Erkrath e. V. | Reit- und Fahrverein Erkrath e. V. | SC 1920 Unterbach e.V. | SC Rhenania Hochdahl 1925 e. V. | Schachclub Erkrath 1973 | Schülerrudergemeinschaft Erkrath e.V. | SKFM Sozialdienst kath. Frauen und Männer Erkrath e. V. | Sozialverband VdK - Erkrath | Spiel- und Sportverein Erkrath 1919 e.V. | St. Sebastianus Bruderschaft 1484 Erkrath e.V. | Stadtsportverband Erkrath e. V. | Stiftung Naturschutzgebiet Bruchhausen | Suchthilfe BIZ Erkrath | Tennis-Club Blau-Weiss 1955 e.V. | Tennisclub 82 e. V. | Tennisclub Grün-Weiß Hochdahl e. V. | Tennisclub Hochdahl | Tinkerbell e. V. | Tischtennis Gemeinschaft Unterfeldhaus-Millrath e. V. (TTG) | Turn- und Sport-Verein Hochdahl 64 e.V. | TUS Erkrath 1930 e.V. | Unterfeldhaus Aktiv e. V. | Verein d. Freunde u. Förderer der Dt. Pfadfinderschaft St. Georg Hochdahl e. V. | Villa Kunterbunt e.V. | Volleyball-Club Erkrath 1982 e. V. | ... **Heiligenhaus:** 1. Dart Club Heiligenhaus | ADFC Heiligenhaus | AWO Heiligenhaus | Badminton-Club-Heiligenhaus e.V. | Bürgerbusverein Heiligenhaus e. V. | Der Club Heiligenhaus e.V. | Die Schlüsselregion e. V. | DiTiB - Türkisch-Islamische Gemeinschaft zu Heiligenhaus e. V. | DLRG Heiligenhaus | DRK Heiligenhaus | Förderkreis Dorfkirche Isenbügel e. V. | FV d. Kinderklinik Niederberg | FV der Gerhard-Tersteegen-Schule Hetterscheid e.V. | FV e. V. Stadtmarketing | FV Kinderklinik Niederberg e. V. | Freundeskreis f. körperbehinderte Erwachsene u. Jugendliche in Heiligenhaus e.V. | FuF d. DPSG Stamm Heiligenhaus e. V. (Pfadfinder) | FV AWO Familienzentrum Heiligenhaus Heide e. V. | FV d. Lions-Clubs Velbert-Heiligenhaus e. V. | FV d. Pfarrkirche St. Suitbertus | FV für die Theatergruppe ZWAR e. V. | FV Soroptimisten International Club Heiligenhaus-Velbert e. V. | Gemeinnütziger Spar- und Bauverein e.G. | Golfclub Hösel | KG Heijens Jecken | MGW Heimatklänge 1911 | Modellbaugemeinschaft Stautrich Heiligenhaus e. V. | Netzwerk Heiligenhaus e. V. für Kinder, Jugendliche und Familien | Neujahrskonzert Heiligenhaus | Post Sportverein Heiligenhaus 1956 e.V. | Public Networking Niederberg e. V. | Reit- und Fahrverein Velbert/Heiligenhaus e. V. | Schützenverein 1898 e. V. | Schützen-Verein Wildschütz Heiligenhaus 1957 e.V. | Schwimmverein 1968 Heiligenhaus e.V. | Segel Club Baldeneysee e. V. | Sport- u. Spielvereinigung 09/12 Heiligenhaus e.V. | Sportflug Niederberg e.V. | Sportkeglervereinigung Heiligenhaus | StadtSportVerband Heiligenhaus e. V. | TCBlau-Weiß | TC Rot-Weiß Heiligenhaus 1980 | TC Grün-Weiß Heiligenhaus e. V. | THW - Vereinigung der Freunde u. Förd. des Technischen Hilfswerks Heiligenhaus-Wülfrath e. V. | Tischtennis-Club 1931 e.V. | Turnverein 1869 e.V. | TUS Hetterscheid 1894 e.V. | TUS Unterlip 1964 e.V. | Umweltbildung in Heiligenhaus e. V. | Verein d. Freunde u. Förderer d. VHS Velbert-Heiligenhaus e. V. | Verein z. Förd. d. Feuerschutzes u. d. Jugendfeuerwehr in Heiligenhaus e.V. | ... **Mettmann:** Anne-Frank-Schule | ArGe Ev. Krankenhaus-Hilfe e. V. | ASV Mettmann e. V. | AWO - Kreisverband Mettmann | Behinderten-Sport-Gemeinschaft Mettmann e. V. | BSC (Billard-Sport-Club) Shooters Mettmann 1993 e. V. | Bürgerverein Metzkausen e. V. | Caritas-Suchtberatungsstelle | Caritasverband f. d. Kreis Mettmann | CVJM - Christlicher Verein junger Menschen | Der Paritätische Gruppe Kreis Mettmann | Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann NeanderDiakonie GmbH | DLRG - Ortsgruppe Mettmann e. V. | DRK - Kreisverband Mettmann | DRK - Mettmann | Dt. Kinderschutzbund e. V. - OV Mettmann | Ev. Jugend Mettmann | Ev. Jugend Mettmann-West | Festkomitee Karneval Mettmann e. V. | FV d. BBS Mettmann e. V. | FV der Carl-Fuhlrott-Realschule | FV f. Orgelbau u. Kirchenmusik St. Lambertus Mettmann | Freunde u. Förderer der VHS Mettmann-Wülfrath e. V. | Freundeskreis der Musikschule Mettmann e. V. | Freundeskreis Stadtbibliothek Mettmann e. V. | FuF d. Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) Stamm Mettmann e. V. | Fußball-Club (FC) Mettmann 08 e.V. | Gesellschaft Verein zu Mettmann | Golfclub Mettmann e. V. | IKZ - Integrations-Kulturzentrum e. V. | Interessengemeinschaft (IG) Leben & Wohnen mit Demenz 2 e.V. | Jugend musiziert (Regionalentscheid) | Jung Kolping | Kath. Jugend Heilige Familie | Kath. Jugend St. Lambertus | Kath. Jugend St. Thomas Morus | Kreishandwerkerschaft Mettmann | Kreisjägerschaft Düsseldorf und Mettmann | Kreissportbund Mettmann e. V. | Kreisverkehrswacht Mettmann e. V. | Kreuzbund e. V. - OG Mettmann | Lebenshilfe f. geistig Behinderte e. V. - OG Mettmann | Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e. V. - KV Mettmann | Lions Hilfswerk Mettmann-Wülfrath e. V. | Maria Nanninghoven Stiftung | Mettmann Sport e. V. | Mettmanner Kickers e. V. | Mettmanner Tafel | MTHC 1903/1980 e. V. | Neue Wege - Verein z. Förd. von Maßnahmen der Jugendgerichtshilfe e. V. | Neujahrskonzert Mettmann | Palliativstation Klinikum Niederberg | Polizeisportverein Mettmann e. V. - Abt. Tauchen | Pro Mobil e. V. Verein für Menschen mit Behinderung e. V. | Radsportverein Edelweiss 1906 | SKFM Sozialdienst kath. Frauen und Männer Mettmann e. V. | Sozialverband VdK Landesverband NRW e. V. - KV Mettmann | Sozialverband VdK Landesverband NRW e. V. - OV Mettmann | Sport-Club Ballfreunde Neandertal 31/81 e. V. | St. Sebastianus Schützenbruderschaft 1435 e. V. | Stiftung Habris | TC Metzkausen e. V. | Verein für Rollstuhlfahrer, Körperbehinderte und deren Freunde | Verein z. Förd. d. freiwilligen Feuerwehr u. d. Jugendfeuerwehr Mettmann e. V. | Verein zur Förderung der pro-familia Kreis Mettmann e. V. | Vorlesewettbewerb im Kreis Mettmann | Werbegemeinschaft Mettmann | ... **Wülfrath:** 1. FC Wülfrath 1927 e. V. | Bergische Diakonie Apath | DLRG - Wülfrath | DRK - Wülfrath | Dt. Jugendrotkreuz | Eisstock-Club | Ev. Jugend Düsseldorf | Ev. ref. Kirchengemeinde | FK Städtepartnerschaft Wülfrath e. V. | Förderungsgemeinschaft St. Georg e. V. | Freie ev. Gemeinde | Freunde und Förderer der Werkstatt für Behinderte | FV d. Städt. Gemeinschafts-Hauptschule Wolveroth | FV Herzog Wilhelm Markt e. V. | FV Palliativversorgung Kreis Mettmann e. V. | FV Zeittunnel Wülfrath e. V. | Hegering Wülfrath der Kreisgruppe (Kreisjägerschaft) Düsseldorf | Herzgruppe | Kalkstadt Narren Rohdenhaus-Flandersbach e. V. | Kartsportclub | Kath. Jugend St. Maximin Düsseldorf | Keglervereinigung Wülfrath 1951 e. V. | Kids on Tour | Kreuzbund e. V. | Landjugend Wülfrath-Apath | Lebenshilfe f. geistig Behinderte e. V. | LOT e. V. | Neujahrskonzert Wülfrath | Reit- u. Fahrverein Wülfrath Apath e. V. | Reitverein Flandersbach e. V. | Schützenverein Wülfrath 1929 e.V. | Sozialverband VdK - Wülfrath | Spielplatz-Initiative Wülfrath e. V. | Stadtsportbund Wülfrath e.V. | Stadtteilverein Ellenbeek e. V. | SV Rot-Weiß Wülfrath e. V. | Tauchsportclub | Tennis-Club Ford | Tennisverein Blau-Weiß e. V. | Theater Minestrone e. V. | Tier- und Naturschutzverein | Trägerverein Niederbergisches Museum in Wülfrath e. V. | TSV Einigkeit Dornap-Düssel 1900 e. V. | Turnerbund Wülfrath e.V. | Verein d. Freunde u. Förd. d. Theodor-Heuss-Realschule e. V. | Verein z. Förd. d. Feuerschutzes u. d. Jugendfeuerwehr in Wülfrath e. V. | Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., Kreisverband ME, OG Wülfrath | Wülfrather Flüchtlingshilfe-Initiative INGA | Wülfrather Voltigier- und Pferdesportverein e.V. | ... **sonstigen Orten:** die Multivision e. V. Verein f. Jugend- u. Erwachsenenbildung | Dt. Gesellschaft z. Rettung Schiffbrüchiger | Dt. Krebshilfe e. V. | european center for financial services | HS - ein Kreis hilft | Krankenhaus Klinikum Niederberg | Lions FV Voreifel e. V. | Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e. V. | Verein d. Freunde von ZONTA International e. V. | Von-Bodelschwingsche Anstalten Bethel | Walter-Frey-Stiftung | Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe e.V.

Wir finden: Wertvolle Hilfe, die so manche Lücke schließt.

Die Vielfalt gefördert



S-Azubi retten Hubi

Im Rahmen des ersten Mettmanner Aktionstags der Wirtschaft übernahm unser zweites Ausbildungsjahr die Aufgabe, einen in die Jahre gekommenen Kinderspielplatz in Mettmann zu überarbeiten. Den Mittelpunkt des Platzes bildet das Spielgerät ‚Hubi‘, ein Hubschrauber, an dem - wie noch an vielen weiteren Geräten - der Zahn der Zeit mächtig genagt hatte.

Unser junges Team legte sich kräftig ins Zeug. Am Ende des Aktionstags waren ‚Hubi und Co.‘ nicht mehr wiederzuerkennen - alles strahlte in leuchtend bunten Farben, und die Kinder des Wohngebiets sowie des angrenzenden Kindergartens freuten sich schon darauf, die Spielgeräte auf Herz und Nieren prüfen zu können.



S-Azubi retten Hubi



Gemeinsame Sache der Spielplatzpaten
und der Kreissparkasse Düsseldorf

 Kreissparkasse
Düsseldorf



Fazit der Auszubildenden: „Kreissparkassen-Azubis können nicht nur anpacken, sondern übernehmen auch gerne soziale Verantwortung.“

Die Vielfalt gefördert



Gemeinsam statt einsam

Beispiele, wie wir mit unseren Kunden den nach Deutschland geflüchteten Menschen geholfen haben.

Um am öffentlichen Leben teilnehmen zu können, benötigen die vielen Menschen, die aus den unterschiedlichsten Gründen nach Deutschland geflüchtet sind, ein Konto. Damit dies nicht an der Sprachbarriere scheitert, haben wir gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern des Luisen-Gymnasiums in Düsseldorf Broschüren und Bedienungsanleitungen in englischer, französischer, serbischer und arabischer Sprache entwickelt. In einfachen Worten und eingängigen Abbildungen wird den Asylsuchenden erklärt, wie Geldautomat und Kontoauszugdrucker funktionieren

und wofür ein Sparkassenbuch sinnvoll ist. Darüber hinaus haben wir in ausgewählten Filialen Stellen geschaffen, an denen die Schecks der Sozialämter direkt ausgezahlt werden können. Dies hilft, Wartezeiten für alle so gering wie möglich zu halten.

Sprache ist der Schlüssel

Integration kann nur gelingen, wenn man sich versteht und eine Sprache spricht. Und so entschlossen wir uns im vergangenen Jahr, auf unsere üblichen Weihnachtsgrüße zu verzichten und statt dessen die Volkshochschulen in Erkrath, Heiligenhaus, Mettmann und Wülfrath mit 10.000 Euro bei ihrer





Linus Meiser, Delia Graetz, Daniela Zouikova und Leon Körwer vom Düsseldorfer Luisen-Gymnasium haben in einer Projektarbeit die Flyer für Asylbewerber initiiert.

wertvollen Arbeit zu unterstützen. Dieser Spenden-
topf erhöhte sich um weitere 2,50 Euro je Besucher
unserer beliebten Neujahrskonzerte in Heiligenhaus
und Mettmann sowie um die Hälfte der Einnahmen
unserer Veranstaltung, Sturm auf die Wülfrather
Kreissparkasse' an Altweiber. Die Übergabe der Spenden -
in Summe 15.000 Euro - an die jeweiligen Volkshochschulen
erfolgte im Rahmen einer Deutschstunde für Asylsuchende
in Heiligenhaus.

Zur schnelleren Orientierung in der neuen Heimat

Im Rahmen des dritten Aktionstags der Wirtschaft in
Erkrath erhielten wir vom Freundeskreis Flüchtlings-
hilfe e.V. den Hilferuf, bei der Gestaltung von Informations-
broschüren für die in Erkrath zugewiesenen
Asylsuchenden behilflich zu sein.

Das Resultat sind übersichtliche Prospekte
in englischer, französischer, serbischer,
albanischer, persischer und arabischer
Sprache (und Schrift), die helfen sollen,
sich in Erkrath und Umgebung schnell
heimisch zu fühlen.



Die Vielfalt gefördert



V. l. n. r.: Martin Lindemann (Hauptgeschäftsführer Kreishandwerkerschaft), Gabriele Leßel (Abteilungsleiterin Berufsbildung im Handwerk), Stefan Berresheim und Thomas Döring (rechts) stellen den Absolventen die neuen Laptops vor, die die Stiftung der Kreissparkasse Düsseldorf gespendet hat

Für bessere Chancen

Wie eine Laptop-Spende jungen Menschen zu besseren Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt verhelfen soll.

Etwa 30 junge Menschen im Alter von 16 bis 22 Jahren absolvieren jedes Jahr eine zehnmonatige Berufsvorbereitung bei der Kreishandwerkerschaft Mettmann. Und diese Fördermaßnahmen scheinen Früchte zu tragen - dies belegen die regelmäßig erfreulich hohen Vermittlungsquoten.

Was fehlte, waren EDV-Arbeitsplätze für die Teilnehmer dieser Berufsvorbereitung. Bewerbungen

anfertigen, im Internet nach Praktikums-, Ausbildungs- oder Arbeitsplätzen recherchieren, aber auch Daten und

Fakten zur Vor- und Nachbereitung des Unterrichtsstoffs sammeln: Ohne Computer geht heute so gut wie nichts mehr.

Jungen Menschen den Weg ins Berufsleben zu erleichtern und gleichzeitig einmal der Kreishandwerkerschaft für die lange gute Zusammenarbeit zu danken, verbanden wir nur zu gerne. Die Stiftung der Kreissparkasse Düsseldorf ‚spendiert‘ zwölf neue Laptops.

Ende letzten Jahres besuchten der Mettmanner Filialdirektor Thomas Döring und Stefan Berresheim, Leiter unserer zentralen Firmenkundenbetreuung, die Kreishandwerkerschaft und überbrachten den überraschten Kursteilnehmern ihre neuen Rechner.





So sehen Sieger aus: Die Schülerinnen und Schüler der GGS Herrenhauser Straße jubeln über Platz zwei (und 4.000 Euro Preisgeld) in der Kategorie ‚Schulen‘ beim bundesweiten Sportabzeichen-Wettbewerb.

Auszeichnung für ‚Wiederholungstäter‘

Wie regelmäßiger Sport einer Mettmanner Grundschule hilft, Geld für nicht-alltägliche Dinge zu haben.

Die Sparkassen-Finanzgruppe bewegt Deutschland. Seit 2008 fördert sie als nationaler Olympia-Partner den Leistungssport und ist Partner des Deutschen Sportabzeichens. 558 Schulen, Sportvereine und Sparkassen meldeten 2014 nahezu 70.000 Sportabzeichen an, darunter auch die Mettmanner Gemeinschaftsgrundschule in der Herrenhauser Straße. Und das mit besonderem Erfolg: Die Schülerinnen und Schüler belegten den bundesweit zweiten Platz in ihrer Wertung!

Im März 2015 durften wir den stolzen Nachwuchssportlern ein Preisgeld in Höhe von 4.000 Euro überbringen. Und diese Besuche in der GGS Herrenhauser Straße haben fast schon eine Tradition: 2009 erhiel-

ten die Schülerinnen und Schüler 1.400 Euro, 2011 wurden sie mit 2.000 Euro ausgezeichnet, 2012 gab es einen mit 1.000 Euro dotierten Sonderpreis, und auch 2016 durften wir 1.000 Euro Preisgeld für die erfolgreiche Teilnahme beim Deutschen Sportabzeichen überbringen.

Die Siebprämien fließen regelmäßig zurück in den Sportunterricht: Geräte und Zubehör wie Bälle und Ballpumpen, Gymnastikbänder, Leibchen und vieles mehr sollen helfen, die schulische Erfolgsgeschichte beim Deutschen Sportabzeichen fortzuschreiben.



Die Vielfalt gefördert

Für mehr Verständnis in finanziellen Dingen

Während in der Gesellschaft über die Abschaffung von Bargeld diskutiert wird, halten wir es für unsere Aufgabe, Eltern, Kindergärten und Schulen zu helfen, dass Kinder und Jugendliche einen verantwortungsvollen Umgang mit Geld erlernen.



Die Kleinen und das liebe Geld

Schon im Kindergartenalter erhalten Kinder erste kleinere Geldgeschenke, das erste Taschengeld gibt es meistens schon mit der Einschulung. Und das ist auch sinnvoll. Denn für Kinder und Jugendliche ist es eine gute Möglichkeit, erste Erfahrungen im Umgang mit Geld zu sammeln. Sie können zum Beispiel auf ein neues Spiel sparen und lernen, regelmäßig etwas zur Seite zu legen. Aber warum hat die Banknote einen viel größeren Wert, wo doch das Kleingeld viel schwerer ist? „Geld gibt es aus dem Automaten“, berichten die Kleinen und finden es spannend, ihren Eltern beim Geldabheben zu helfen. Bei uns dürfen schon die Kleinsten einen Blick über die Schulter werfen und lernen die Kreissparkasse hinter den Kulissen kennen. Damit so ein Besuch auch jede Menge Spannung bietet, lassen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne etwas Besonderes einfallen, wie zum Beispiel eine Schatzsuche in der Filialdirektion. Die Fragen, die dort gestellt werden, verblüffen oft die ‚gestandenen Banker‘. Und ganz häufig auch die gerade anwesenden erwachsenen Kunden.

Viele regelmäßige Besuche finden auf Initiative der Schuldnerberatung der Caritas im Kreis Mettmann statt. Im Rahmen dieser zweistündigen Besichtigungen lernen Kinder im Vorschulalter den Wert des Geldes kennen: Zunächst erhalten sie einen Euro von unseren Mitarbeitern ausbezahlt, mit dem sie dann in einem nahegelegenen Supermarkt einkaufen dürfen. Und oft schon ist es vorgekommen, dass die Kleinen, nicht etwa wie erwartet Süßigkeiten gekauft haben, sondern vielmehr mit gesundem Obst in unsere Filiale zurückgekommen sind. Wozu braucht man einen Kredit, wie funktionieren eigentlich Kontoauszugsdrucker und Geldautomat, wie sieht ein 500-Euroschein aus? Die kleinen Besucher waren auf die Antworten mindestens so neugierig, wie auf den Blick in den Tresor.





Die Finanzmärkte verstehen lernen

Die Deutschen lieben ihr Sparbuch, obwohl sie genau wissen, dass diese Anlageform bei den aktuellen Niedrigzinsen nur wenig erfolgversprechend ist. Wer hingegen offen für andere Anlageformen wie z. B. Wertpapiere ist, kann entsprechende Renditen erzielen. Laut aktuellem Vermögensbarometer des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands sind mittlerweile 59 Prozent der Befragten bereit, sich mit Wertpapieren als Alternative zum Zinssparen auseinanderzusetzen. 36 Prozent der Befragten zeigten sich von deren Eignung überzeugt; jeder Fünfte erachtet mittlerweile eine Anlage in Investmentfonds als zweckmäßig. Dennoch besitzen nur 18 Prozent der Bevölkerung Wertpapiere, wie eine aktuelle Studie der Deka belegt.

Junge Menschen an die Finanzmärkte heranzuführen und ihnen spielerisch die Zusammenhänge zu vermitteln, ist das erklärte Ziel des ‚Planspiel Börse‘, das sich zu einem echten Dauerbrenner entwickelt hat. Als die Sparkassen-Finanzgruppe vor mehr als dreißig Jahren mit dem Spiel startete, konnte wohl niemand erahnen, dass es sich zum größten Börsenspiel in Europa entwickeln würde. Auch die weiterführenden Schulen in unserem Geschäftsgebiet haben großen Anteil daran, dass Jahr für Jahr neue Teilnehmerrekorde aufgestellt werden können.

Über 35.000 Teams nahmen 2015 am zehnwöchigen Online-Wettbewerb teil, 48 Teams (somit 14 mehr als im Vorjahr) kamen aus Erkrath, Heiligenhaus, Mettmann und Wülfrath. Bei dem Spiel gilt es, innerhalb der zehnwöchigen Spielzeit ein fiktives Startkapital von 50.000 Euro durch geschickte Strategien zu vermehren und Entscheidungen gemeinsam im Team zu treffen - alles un-

Planspiel Börse

Das Börsenspiel soll jungen Menschen helfen, ihre Wirtschaftskennntnisse zu verbessern, indem sie sich aktiv mit den Kapitalmärkten und dem aktuellen Wirtschaftsgeschehen auseinandersetzen.

Ausrichter sind die deutschen und luxemburgischen Sparkassen im Rahmen ihres öffentlichen Bildungs- und Erziehungsauftrags.

1983 startete der Wettbewerb mit über 4.500 Teams und einem (fiktiven) Startkapital von 50.000 DM und hat sich mit insgesamt 140.000 Teilnehmern aus Deutschland, Luxemburg, Frankreich, Italien und Schweden zu Europas größtem Börsenplanspiel entwickelt.

Soziales Engagement und ökologisches Handeln werden auch in der Wirtschaft immer wichtiger. Deshalb stehen nachhaltige Anlagestrategien mit einer eigenen Nachhaltigkeitswertung im Fokus.

Hierfür wurde das Planspiel Börse von der Deutschen UNESCO-Kommission als offizielles Projekt 2011/2012 der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet.

ter echten Börsenbedingungen. Ziel ist es aber nicht, zum ‚Zocken‘ zu verleiten, sondern verantwortungsvoll mit dem Geld umzugehen. Dabei kann es auch lohnenswert sein, auf besonders nachhaltig agierende Unternehmen zu setzen - der Erfolg mit diesen Investments wird gesondert bewertet.

PLANSPIEL BÖRSE



Wo könnte man die Sieger des Jahres 2015 besser ehren, als in den Räumen der Rheinischen Börse in Düsseldorf? Genau dort prämiieren wir jährlich die besten Spielergruppen. Platz eins in den Wertungen ‚Depoterfolg‘ und ‚Nachhaltigkeit‘ belegten Elftklässler der Gesamtschule Heiligenhaus. Beide Siegerteams erhielten je 300 Euro Siebprämie. Der ‚Turkish money express‘ erzielte einen Nachhaltigkeitsertrag in Höhe von 2.645,19 Euro, das Team ‚Araybi‘ erwirtschaftete einen Depoterfolg von 7.154,66 Euro. Zur großen Überraschung wurden die drei jungen Damen vom Team ‚Araybi‘ noch für ihren tollen 12. Platz innerhalb der Wertung rheinischer Sparkassen mit 500 Euro belohnt.

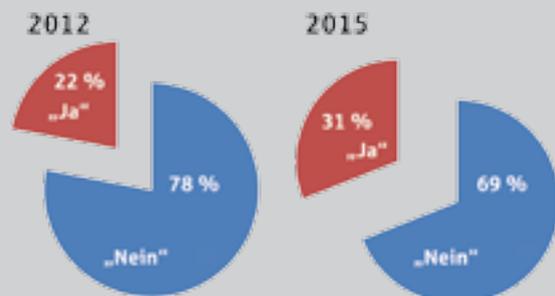
Weiter belegten in der Wertung ‚Depoterfolg‘ die ‚Puzzles‘ vom Gymnasium Hochdahl den zweiten (200 Euro Preisgeld) und die ‚Mauerstürmer‘ vom Mettmanner Heinrich-Heine-Gymnasium den dritten Platz (100 Euro). In der Kategorie ‚Nachhaltigkeit‘ landete ‚AHG Enterprises‘ von der Gesamtschule Heiligenhaus auf Platz zwei und kassierte dafür 200 Euro. ‚Masari‘ von der Realschule Heiligenhaus erreichte den dritten Platz in der Nachhaltigkeitswertung - die vier Teammitglieder freuen sich über 100 Euro Siebprämie. Viele der Jung-Börsianer waren bereits ‚Wiederholungstäter‘ und haben schon im Vorjahr mit großem Spaß am Planspiel Börse teilgenommen. Es bleibt also abzuwarten, wie es in 2016 für sie laufen wird.

Damit die Schuldenfalle nicht zuschnappt

Immer mehr junge Menschen haben Geldprobleme, und die Zahlen sind alarmierend. Knapp jeder dritte (31 Prozent) der 14- bis 24-Jährigen hat nach einer Studie der GfK schon einmal Schulden gemacht.

Mehr Schulden bei Jugendlichen

Anteil der 14- bis 24-Jährigen in Prozent, die schon einmal Schulden hatten



Quelle: GfK im Auftrag des Bundesverbands deutscher Banken, Basis: 2015 N=651, 2012 N=758 Jugendliche u. junge Erwachsene zwischen 14 und 24 Jahren

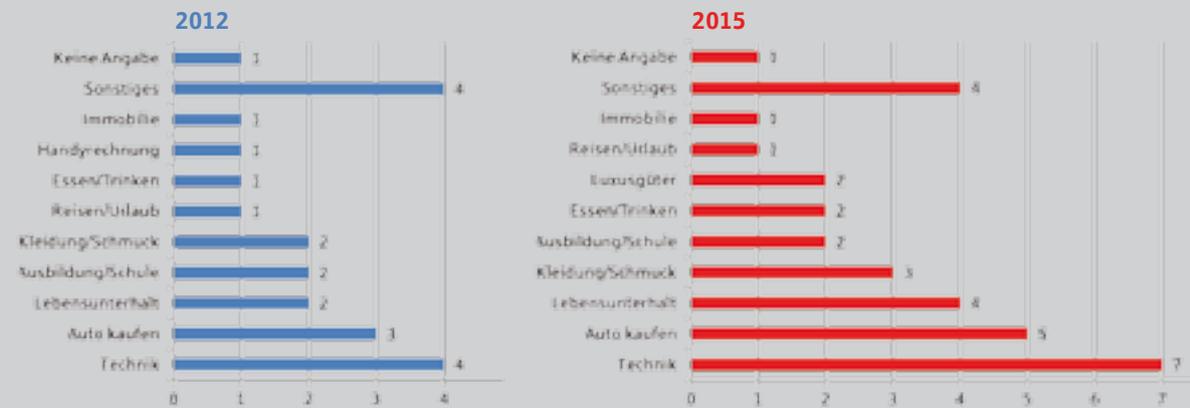
Während Ältere meist durch eine gescheiterte Selbstständigkeit, Arbeitslosigkeit oder den Tod des Partners in die Überschuldung geraten, liegt der Verschuldungsgrund bei Jugendlichen im schwer zu bremsenden Konsum: Fast alle Jugendlichen besitzen ein Smartphone oder Tablet; die 14- bis 17-Jährigen sogar noch häufiger als die jungen Erwachsenen. Shopping, der Vertrag mit dem Fitnessstudio, dem Mobilfunkanbieter und Abos führen schnell dazu, dass sie mehr Geld ausgeben, als sie überhaupt haben.

Finanzkompetenz vermitteln

Viele Klassen der weiterführenden Schulen in Erkrath, Heiligenhaus, Mettmann und Wülfrath nutzen unser Angebot, aus erster Hand zu erfahren, wie schnell man schon als junger Mensch mit dem Thema Verschuldung in Berührung kommen kann. Die Gespräche sind auch für unsere Beraterinnen und Berater aufschlussreich. In lockerer Atmosphäre tauschen sich unsere jüngeren Kollegen mit den fast gleichaltrigen Schülern aus, informieren und geben

Mehr Schulden für Smartphone und Co.

Wofür verschulden sich Jugendliche? (in Prozent und Nennung ab 1 %)



Quelle: GfK im Auftrag des Bundesverbands deutscher Banken, Basis: 2015 N=651, 2012 N=758 Jugendliche u. junge Erwachsene zwischen 14 und 24 Jahren

Tipps, so wie beim Besuch von Zehntklässlern im vergangenen Frühjahr in unserer Wülfrather Filialdirektion.

„Ein bisschen Schulden machen ist okay, es dürfen aber nicht zu viele werden“, sagte Konstantin. Janine dagegen gönnt sich nur die Sachen, die sie sich auch leisten könne, denn „ich hätte Angst, die Schulden nicht bezahlen zu können.“ Beide Schüler verfügen bereits über ein erstes kleines Einkommen. Konstantin kellnert im Café, Janine hilft im Friseursalon aus. Sie wissen genau, wovon sie reden, stehen aber im Vergleich mit ihren Klassenkameradinnen und -kameraden alleine da. Denn die meisten von ihnen ‚zapfen‘ Eltern, Großeltern oder Geschwister an, und etwas mehr als die Hälfte von ihnen fährt damit gut: „Nur wenn es größere Summen sind, muss ich es zurückzahlen“, lautet ihre Erfahrung. Dass man jedoch bei manchen Ausgaben genauer hinschauen muss,



hatten einige von ihnen bereits schon am eigenen Leib erfahren: Der neue Handyvertrag will gut überlegt sein. Schnell kann man den Überblick verlieren.

Der wohl am häufigsten geäußerte Wunsch des Vormittags war, auf eigenen Beinen zu stehen. Die wenigsten der unter 18-Jährigen haben aber tatsächlich mal überschlagen, was das so kosten könnte. Unsere Mitarbeiterinnen rechneten vor, nahmen vielleicht manchem die Illusion, aber einig waren sich alle: „Miete, Nebenkosten, Versicherungen, Handy, Klamotten, Essen und Hobby - da kommt ganz schön was zusammen.“ Denn nicht auf ihrem Plan hatten die Schüler Versicherungen jenseits der Auto-Police, wobei den Beraterinnen Schutz vor Berufsunfähigkeit und der Aufbau der geförderten Riester-Vorsorge wichtig waren.

„Wer alleine leben will, muss sich überlegen, ob er sich das leisten kann“, lautete das Fazit. Letzten Endes ging es an dem Vormittag nicht darum, den jungen Menschen Angst zu machen, sondern ihnen nahezubringen: Ohne einen vernünftigen und verantwortungsvollen Umgang mit dem eigenen Geld kann es eng werden. Nicht den Verlockungen nachgeben, sondern etwas auf die hohe Kante legen. Frei nach dem Gedanken, den die Großeltern schon beherzigt haben: „Spare in der Zeit, dann hast du in der Not“.

Unsere Organe

Verwaltungsrat

Thomas Hendele, Landrat Kreis Mettmann

Ulf Kruse

Manfred Schulte

Vorsitzendes Mitglied

1. Stellvertreter des vorsitzenden Mitglieds

2. Stellvertreter des vorsitzenden Mitglieds

Mitglieder gem. § 10 Abs. 2 b SpkG: Stellvertreter:

Jürgen Rolf Braun

Ernst Buddenberg

Detlef Ehlert

Peter Kramer

Ulf Kruse

Wilfried Schmidt

Manfred Schulte

Ute Stöcker

Udo Switalski

Daniel ten Brinke – bis 16.09.2015

Matthias Stascheit – ab 4.11.2015

Klaus-Dieter Völker

Heinz-Peter Schreven

Günter Schmickler

Marleen Buschmann – bis 16.04.2015

Jan Pfeifer – ab 22.06.2015

Ingmar Janssen

Manfred Gries

Horst Gertges

Jens Bosbach

Fabian Kippenberg

Axel C. Welp

Matthias Stascheit – bis 4.11.2015

Florian Peters – ab 4.11.2015

Annette Mick-Teubler

Mitglieder gem. § 10 Abs. 2 c SpkG:**Sparkassenangestellte:**

Harald Sass

Tanja Haberland

Helga Woelk

Jörg-Dieter Krause

Nicole Walther-Frütel

Ute Hartmann

Stellvertreter:

Ulrike Willeken

Olaf Thömmes

Torsten Pemsel

Wolfgang Soldin

Michael Adams

Birgit Kronauge

beratende Teilnahme gem. § 10 Abs. 4 SpkG:

Dr. Jan Heinisch, Bürgermeister Stadt Heiligenhaus

Vorstand

Ulrich Rüter

Raimund Jochems

Johann-Peter Ingenhoven

Vorsitzender

stellvertretender Vorsitzender

17 mal persönliche Ansprechpartner und freundlicher Service in:

Düsseldorf

Hauptstelle: Kasernenstraße 69 und
Schwanenmarkt 22-23

Erkrath

Filialdirektion: Bahnstraße 20

Geschäftsstellen:
Bergstraße
Hochdahler Markt
Neuenhausplatz
Prof.-Sudhoff-Straße

Bergstraße 3a
Hochdahler Markt 7
Neuenhausplatz 70
Prof.-Sudhoff-Straße 2

Mettmann

Filialdirektion: Jubiläumsplatz 7

Geschäftsstellen:
Am Rathaus
Eidamshauer Straße
Florastraße
Stübbenhauser Straße

Am Rathaus 1-3
Eidamshauer Straße 35a
Florastraße 94
Stübbenhauser Straße 1

Heiligenhaus

Filialdirektion: Hauptstraße 160

Geschäftsstellen:
Heterscheidt
Selbeck

Velberter Straße 142-144
Höseler Straße 71

Wülfrath

Filialdirektion: Goethestraße 22

Geschäftsstellen:
Düssel
Fliethe

Dorfstraße 21
Alte Ratinger Landstraße 23

www.kreissparkasse-duesseldorf.de

Geldautomaten: 41
(fünf davon für Sehbehinderte)

Kontoauszugsdrucker: 23
SB-Einzahler: 13
SB-Terminals: 31



Verbundenheit ist einfach.



kreissparkasse-duesseldorf.de

Wenn man einen Finanzpartner an seiner Seite weiß, der seit 110 Jahren in der Region verwurzelt ist.

„Der große Mann, der kleine Mann legt bei der Kreissparkasse an.“

Diese Werbeaussage aus den Gründertagen unseres Hauses gilt für viele Kunden bis heute unverändert. Darauf sind wir auch ein wenig stolz.



Wenn's um Geld geht

**Kreissparkasse
Düsseldorf**